



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCL. Kurfürst Friedrich bestätigt der Stadt Prenzlau ihre Rechte und
Freiheiten, am 9. Dezember 1442.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

var der Hemmelvard der iuncfrowen marie, Gode to laue vnde to eren vnd vmmē vorgheuinghe syner vnd finer olderen hennich hoppen vnd yetten synes vnd flechtes ere schult vnd sūde. Dat gut, dar wy dy spende mede don schalen, heft vns dy vpghenante magister Franciscus wifet to III houen vnd hauen to klokow, dar nu vp wanet hans flor, dy alle yar ghift VIII brandeborgsche punt penninghe, XVI schepel bedekorns, dinft, teghet vnd rokhon, dat hy kost heft van Zacharias hafe van auer lop syner ghestliken almisse, dat syn gud was vnd nicht des Kalandes, wo doch dat dy Kopbrif vnder den namen des Kalandes ghescreuen is, van dese gude wolde dy benumede Magister Franciscus, dat dy Kamerere edder Varftendere des yares, dy dy rente inmanen schalen, hebben schalen vor ere arbeyt intomanende III marck vinkenoghen penninghe, Dynft, Teghede vnd rokhun, also bescheyden, also wen sy id al inmanen, breked in der gantzen summe der rente wes, so schal em na der acht ok afbreken. Dyfuluen varftendere des Kalandes twe vnd dy Oldesten vyre, dat syn vnser sette, willen vnd schalen dy spende don, vnd so maghe wy edder vnse nakamelinghe van arlane des vpghenanten Magistri Francisci vorteren to eyner maltyd III marck, edder sy deylen also, wu vns dat mer gadelick is: wes mer vort auerloopen is, wen dy spende gheuen is, dat maghen wi selse geuen, wor vns dunket, dat id Gode mer anname sye. Vordmer ef ymant In val queme an dese yarlike rente, dat me er nicht al inmanen konde edder inwan nicht ghenyten konde, dat God aue kere, So wil wi Kalandes heren vns hyr mede nicht worder vorplichtinghen vt togheuende to spende, wen zo wele, zo wi dar aue naten hebben. Wen ok dat zu benumede gud to klokow van den hafen worde weder afkofft, zo wil wi Kalandes Heren so dane summe weder anleggen an ander gud, zo wie beste kanen, vnd doen dar ok die spende aue licker wyse, zo hir var sereuen is. Alle dese vorseuen stükke vnd article laue wi vpghenante Kalandes heren vor vns vn vnse nakamelynghe, magistro Francisco, vnseme Decano, vmmē synes truwen Dinftes willen vnd vmmē godes willen em vnd synen eruen stede vast to holdende in guden truwen. Vnd des to tughe hebbe wy vnser Broderschap ingheleghel met Witschap laten henghen an desen brif, Dy gheuen in der jartal Christi M°. CDXLII°, in sunte cecilien daghe, der heylighen Juncfrowen.

Aus einem Copialbuche.

OCL. Kurfürst Friedrich bestätigt der Stadt Prenzlau ihre Rechte und Freiheiten,
am 9. Dezember 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff ezu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff ezu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnsern liben Bruder Marggraffen fridrichen den Jungsten, der ezu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, vnd tun kunt offentlighen mit diesem brief allen, die In sehen oder horen lesen, das wir vnsern Borgern der Stat Premslow, die nu sein vnd nachkomende werden, vnsern liben getruwen, beweiset vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit diesem brif alle Ire freiheite, alle Ire gerechtikeit vnd alle Ire guten gewonheite, vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalten bey

eren vnd gnaden, dar sie in vergangen czeiten Inn sein gewesen. Auch wollen wir vnd sollen In halden alle Ire briue, die sie haben von fursten vnd furstin, Marggraffen vnd Marggraffin czu Brandenburg, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit aller gnaden, mit aller freiheit vnd gerechtikeit, bey allen Iren eygen, lehen vnd erben, als sie das vor gehabt haben vnd besessen. Auch wollen wir vnd sollen Rittern, knapen, borgern vnd geburen mit allen lewten gemeinlichen, beide geistlichen vnd wertlichen, halden alle Ire brife, was wir den obgeschriben allen von rechtes wegen daran pflichtig sein czu halden, vnd wollen sie lassen bei Irer freiheit, bey allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben des mit nichte czu staten, vulborten noch gonnen, das sie oder Ire nachkomeling vtz vnser Stat geladen werden, an vmb hanthafftige tat; Sundern sie sollen steen vor Irem Schulzen. Weres auch, das In oder Iren nachkomling eynige brife vergingen oder vergangen weren, Die sollen vnd wollen wir vnd vnser erben In von worte czu worte nach dem lute der brife, als sie gewesen sein, widergeben, vernuuen vnd bestetigen, ane gift vnd ane gabe vnd auch, das sie von vnfern Amptluten nymmer Inn keinen czeiten geirret, gehindert oder gekrencket, nach von der Margk verweiset fullen werden in dheinwif, Sundern sie sollen dabey vngehindert, vngeirrt vnd vngekrencket ewiglichen bleiben In aller der masse, als sie von alder her gewesen sein vnd als sie des von vnfern vorfaren Marggraffen czu Brandenburg brife haben. Mit orkund difzes brifs versigelt mit vnferm anhangenden Ingelgel, der Geben ist czum Berlin, am Sonntag nach vnser liben frawen tag Conceptionis, Anno domini Millefimo Quadringentesimo Quadragesimo secundo.

Nach dem Churm. Sehnscopialbuche XX, 22.

CCLI. Die von Holtzendorf verfaufen an Jakob Drusedow jährliche Renten aus Gustow wiederkäuflich, am 11. Januar 1443.

Vor alle Crysten luden, de dessen bryf sen edder horen lesen, so bekenne wy Lyppelt van Holtzendorp, wanaftych to verkycz, vnde rykbrecht van Holtzendorp, wanaftich to bertekow, vedderen, vnde vnse rechten erfen, dat wy myt guden wolbedachten mude, myt fryghen wyllen vnde myt guder eyndracht, nach rade vnser beyder vrunt hebben vorkoft redelken vnde reklyken den erbaren manne Jacop drusedow, eynen borger to Premtzelow, vnde synen rechten erfen dre brandenborgesse punt vnde ander halfen wyfpel kornes jerlike rente, dar eyn bedderman den anderen wol to dancke vnde to der nuge mede bereyden mach, op eynen hof vnde hufen, dar nu vppe wanet mattyes gruwel to gustow by den dam, myt eynen brandenborgesschen punde vnde VIII schepel bede kornes vp eynen hof vnde hufen, dar nu vppe want tydyke hegher, myt eynem brandenborges punde vnde VIII schepel bede kornes vp eynen hof vnde hufen, dar nu vppe want wentlant, myt VIII schepel bede kornes vnde vp eynen hof vnde hufen, dar nu vppe want berent klukow, myt eynen brandenborghes punde vnde eynen halfen wyfpel bede kornes, alsse we desse vorfereuene hofe vnde hufen besyitten, de scholen vtgheuen alle